

Spiel der Farben

„Rot Blau Schwarz Grau“ im Akademietheater

Wer darf Andere beherrschen? Und welche Macht hat die Fantasie? Das Stück „Rot Blau Schwarz Grau“ liefert im Akademietheater Antworten.

Kinder kennen das: Manche wollen einfach nett miteinander auskommen, und manche wollen sich als Bestimmer aufspielen. Naja, eigentlich kennen das auch Erwachsene nur zu gut.

„Rot Blau Schwarz Grau“ ist im Wortsinn ein „buntes Schauspiel“ von Wolfgang Mennel, und Verena Sciesielski hat es am Akademietheater ideenreich inszeniert. Es geht um Hierarchien, Machtansprüche und die Kraft der Fantasie.

Die Hierarchie wird dabei ganz anschaulich in Szene gesetzt: Irgendwo im Nirgendwo einer Wüste steht eine Treppe, und Schwarz setzt sich auf die oberste Stufe. Das allein scheint schon Macht zu verleihen, den Anderen – Rot, Blau und Grau – chefmäßig zu sagen, wo es langgeht: „Ich da oben, ihr da unten!“ Schwarz stellt Regeln auf, schürt Ängste, droht Widerspruchsgeistern und belohnt Anpasserei.

Herumzicken, Frotzeln, Aufbegehren, Kuschen – ganz unterschiedlich gehen die Drei mit Schwarz' behaupteter Dominanz um. Blau unterwirft sich erstmal und passt sich an. Doch das temperamentvolle, selbstbewusste Rot und das vorsichtige (und blinde) Grau lassen sich nicht unterkriegen: „Was ist schon schlimm an der Ebene? Eben!“

Aus Kisten und Koffern und ihren Gedanken erschaffen die beiden eigene Welten, fliegen und reiten herum, erleben Abenteuer zu Lande, im Wasser und in der Luft. Was ist stärker: der willkürliche Ordnungs- und Machtanspruch oder die Anarchie des fantasiebegabten menschlichen Geists? Ja, letztlich ist nichts wichtiger als die Freiheit, über das eigene Leben zu entscheiden.

Verena Sciesielski arbeitet das mit Sinnhaftigkeit und Nonsens gleichermaßen heraus, treibt Spaß mit Sprachspielen und ein paar Requisiten. Und die Schauspiel-Studentinnen arbeiten die Typen gut heraus: Nadja Jo Klapper als großkotziges, herrschsüchtiges Schwarz, Julia Eber als eigensinniges, lebensfrohes Rot, Stefanie Steffen als naives, braves Blau und Katharina Kraul als unsicheres, verträumtes Grau.

Info Termine: Samstag und Sonntag, jeweils 15 Uhr, im Akademietheater. Im April dann im Alten Theater.